

## MITGLIEDERINFORMATION

### **GWK verhandelt Programm zur Gewinnung von Personal an HAW/FH**

**Bonn, 21. August 2018** Am 16. November wollen Bund und Länder das Programm „zur Förderung der Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal an Fachhochschulen“ (Arbeitstitel) in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) beschließen.

Am 18. Mai 2017 diskutierten der Präsident des **hlb**, Professor Nicolai Müller-Bromley, **hlb**-Vizepräsident, Professor Jochen Struwe, und die stellvertretende Geschäftsführerin des **hlb**, Dr. Karla Neschke, mit der damaligen Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung, Professor Johanna Wanka, über das geplante Programm zur Unterstützung der sich zunehmend schwierig gestaltenden Gewinnung von Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen. Das Gespräch fand in ihrem Büro in Berlin statt. Vor der Bundestagswahl gelang es Wanka jedoch nicht mehr, das Programm umzusetzen. Das monatelange, zähe Ringen um die Regierungsbildung führte zu weiteren Verzögerungen.

Inzwischen hat die neue Bundeswissenschaftsministerin Anja Karliczek den FH-Pakt zu ihrem persönlichen Projekt gemacht. Der derzeit vorliegende Entwurf der erforderlichen Bund-Länder-Vereinbarung sieht nach Auskunft des Wissenschaftsjournalisten Jan-Martin Wiarda in seinem Blog nun folgende Eckpunkte vor:

#### **Antragsverfahren**

- Antragstellung für alle staatlichen Hochschulen möglich mit einem Konzept inkl. Stärkeschwächen-Analyse,
- Begutachtung der Anträge in einem „wissenschaftsgeleiteten Verfahren“ durch ein Auswahlgremium, in dem mindestens 16 „ausgewiesene Expertinnen und Experten“ sitzen sollen – aus der angewandten Wissenschaft, dem Hochschulmanagement und aus der Wirtschaft, benannt im Einvernehmen mit Hochschulrektorenkonferenz, Wissenschaftsrat, Stifterverband und Deutscher Forschungsgemeinschaft. Der Bund will zwei Vertreter schicken, die Länder vier.
- Es wird zwei Wettbewerbsrunden von jeweils 6 Jahren geben.

#### **Förderwürdige Maßnahmen**

orientieren sich an dem in den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Personalgewinnung an Fachhochschulen vom 21.10.2016 vorgeschlagenen Instrumentenkasten und sind z. B.:

- zeitlich begrenzte Schwerpunktprofessuren mit durchschnittlich 11 Semesterwochenstunden Lehrdeputat, kooperative Promotionen/Promotionskollegs/Kooperationsplattformen, Tandemprogramme, die "etablierten Berufspraktikerinnen und -praktiker mit fehlender Lehrerfahrung oder fehlender wissenschaftlicher Qualifikation" für eine Professur fitmachen sollen.

- Stärkung und/oder Ermöglichung von Vernetzungsstrukturen mit außerhochschulischen Partnern und anderen Hochschulen von der Lehre über Weiterbildung und Forschung bis hin zum Transfer,
- „Experimentierfeld für innovative Maßnahmen“: Solange eine Fachhochschule gut begründen kann, warum ein Rekrutierungskonzept gerade zu ihr und an ihren Standort passt, ist fast alles denkbar.

Ausgeschlossen von der Förderung sind Maßnahmen, die keinen unmittelbaren Bezug zu den Programmzielen haben, darunter die „üblichen Fortbildungs-, Trainings- und Coachingangebote insbesondere für Erstberufene“, die Höherbewertung bestehender Professorenstellen und – eine deutliche Ansage – die Förderung von Stellen des akademischen Mittelbaus – „sofern diese nicht im Einzelfall nachweislich auf die fachliche Qualifizierung für eine Fachhochschulprofessur zielen“.

### **Finanzierung**

Die Länder, die den FH-Pakt ursprünglich mit einer Milliarde dotieren wollten – analog zum universitären Tenure-Track-Programm – gaben am 17.08.2018 zu verstehen, dass sie auch mit weniger einverstanden wären. Der Bund legte umgekehrt noch ein wenig drauf, so dass sich das Programmvolumen voraussichtlich bei 500 bis 700 Millionen Euro einpendeln dürfte. Es bleibt allerdings noch ein großes Aber: Der Bund will von der Summe nur 50 Prozent zahlen, die Länder offiziell bislang nichts bzw. planen sie mit 10 Prozent.

 Blogbeiträge von Dr. Jan-Martin Wiarda unter <https://www.jmwiarda.de/blog-1/hochschule/>

### **Ansprechpartnerin:**

Dr. Karla Neschke  
Hochschullehrerbund **hlb** - Bundesvereinigung e.V.  
Telefon 0228 555256 0  
Telefax 0228 555256 - 99  
Internet: [www.hlb.de](http://www.hlb.de)

Der Hochschullehrerbund **hlb** ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Hochschulen für angewandte Wissenschaften/Fachhochschulen in Deutschland mit ca. 7.000 Mitgliedern. Der **hlb** ist der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet, politisch und konfessionell neutral. Er fördert die Kommunikation zwischen den Lehrenden und Forschenden, den Unternehmen in der privaten Wirtschaft und den Arbeitgebern in der öffentlichen Verwaltung. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen der Ausübung des Hochschullehrerberufs, vertritt das Profil einer Hochschulart, die Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet, in der Öffentlichkeit und gibt zweimonatlich das Periodikum „Die Neue Hochschule“ heraus, die einzige Fachzeitschrift für ausschließlich fachhochschulspezifische Themen.